

STH Perspektive

November 2015



Advent

«Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, einem Füllen der Eselin» (Sacharja 9,9).

Dieses Prophetenwort weist – wie andere auch – auf den Messias hin, der kommen und sein ewiges Friedensreich errichten wird. In Jesus Christus wissen wir es erfüllt. In ihm findet die Heilsgeschichte ihre Vollendung und Erfüllung.

Gerichtet ist das Wort zuerst an die «Tochter Zion», Jerusalem. Doch auch die christliche Gemeinde darf ihre Augen aufrichten, sehend werden, dass der, den sie als ihren König, als wahren Gott und wahren Menschen, bekennt, ihr neu begegne. **Er kommt.** Auf seine Ankunft in unserer kalten, oft glaubenlosen, heillos verstrickten Welt verweist die Adventszeit, in der wir neu auf Jesus Christus blicken können. Und er kommt als der, der die Gerechtigkeit ist und der uns hilft. Gerechtigkeit und Hilfe sind bei Jesus Christus nicht getrennt. Er richtet seine Herrschaft des Rechts und des Friedens auf, indem er das Unrecht und die menschliche Schuld ein für alle Mal trägt. Schon in der armen Geburt wird deutlich, dass mit ihm eine neue



Prof. Dr. Harald Seubert
Professor für Philosophie und
Religionswissenschaft

Ordnung der Dinge beginnt. Die Prophetie von Sacharja spricht davon, wie der Gerechte und Helfer «arm» kommt. Nicht auf hohen Rossen kommt dieser König, sondern auf dem bescheidenen Tier. Damit ist auf Jesu Einzug in Jerusalem vorausverwiesen (vgl. Mt 21,5), der zum Kreuz von Golgatha und durch Kreuz und Tod hindurch zum ewigen Leben führte.

Wir haben in den letzten Wochen an der STH Basel in einem Seminar und während einer grossen Tagung über Wesen und Begriff des Opfers nachgedacht. Den kommenden Messias zu sehen heisst, seine aufopfernde Liebe zu sehen, die allein uns errettet. Deshalb ist die Adventszeit eine eigene Fasten- und Vorbereitungszeit. Sie schenkt uns grosse Freude. Und sie klärt unseren Blick, dass wir dem Gerechten und Helfer nicht nur «nach dem Fleisch», sondern «nach dem Geist» begegnen mögen.

STH
BASEL

Staatsunabhängige Theologische
Hochschule Basel

Mühlestieggrain 50
CH-4125 Riehen/Schweiz
Tel +41 61 646 80 80
Fax +41 61 646 80 90
info@sthbasel.ch
www.sthbasel.ch

Redaktion: Dr. Peter Prock
peter.prock@sthbasel.ch

Konzeption: Basel West
Foto Titelseite: A. Hermsdorf/pixelio

Konten:
Schweiz: Postfinance
Nr. 40-5255-5
IBAN CH72 0900 0000 4000 5255 5
BIC POFICHBEXXX

Deutschland: Förderverein
Postbank Frankfurt
IBAN DE15 5001 0060 0300 8586 03
BIC PBNKDEFF

Aus dem Rektorat

Liebe Freunde der STH Basel

Inzwischen hat das Studienjahr 2015/16 begonnen. Wir freuen uns besonders über die vielen neuen Studierenden. Diese werden sich, so Gott will, an der diesjährigen Adventsfeier am Freitag, 4. Dezember (ab 14.30 Uhr) näher vorstellen.

Wir sind weiterhin auf Ihre Unterstützung im Gebet und in den Gaben angewiesen. Vielen Dank, dass Sie das wichtige Anliegen der STH Basel, Gottes Wort richtig zu lehren und Menschen u. a. auf den Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes vorzubereiten, mittragen!



Professor Dr. Jacob Thiessen
Professor für Neues Testament und Rektor
der STH Basel

Beginn des neuen Studienjahrs und Eröffnungsfeier

Am 26. September fand am Nachmittag die diesjährige Eröffnungsfeier mit der Diplomübergabe der Bachelor- und Masterabsolventen statt. Da diese Feier vom Sonntag auf den Samstag verlegt wurde, stellte sich uns die Frage, ob das eine Auswirkung auf die Besucherzahl haben würde. Umso dankbarer waren wir über den gefüllten Saal. Da das Alumni-Treffen in diesem Jahr an dem Samstagvormittag stattfand, konnten die STH-Alumni gut an beiden Anlässen teilnehmen, was auch genutzt wurde.

Bei der Eröffnungsfeier wurden 22 neue Studierende der STH Basel begrüsst (einer der Neumatrikulierten hatte sich nun doch ent-

schieden, erst im Februar 2016 mit dem Studium zu beginnen). Etwa ein Drittel der neuen Studierenden kommt aus Deutschland, der Rest aus der Schweiz. Wir freuen uns sehr über diese motivierten neuen Studierenden und wünschen ihnen eine gesegnete Zeit und ein hilfreiches Studium an der STH Basel. (Bitte beachten Sie dazu auch den Bericht auf S. 4.)

STH-Retraite im Schwarzwald



Vom 12.–14. Oktober fand im Haus «Felsengrund» in Zavelstein (Nord-Schwarzwald) die jährliche STH-Retraite statt. Daran beteiligten sich die Studierenden der STH Basel sowie die fest angestellten Dozenten (Fachbereichsleiter). In diesem Jahr ging es um das zentrale Thema «Vergebung». Den sechs Referaten zum Thema (jeweils aus der Perspektive der sechs Fachbereiche) folgten rege Diskussionen, und auch in den Pausen sowie bei den Mahlzeiten wurde manche Frage besprochen. Ich bin überzeugt, dass es unter den Christen anders aussehen würde, wenn die Vergebung im biblischen Sinn konsequenter ausgelebt würde.

Am Montagnachmittag hatte die Retraite mit einer Wanderung begonnen. Auf diese Weise wird der Tatsache Rechnung getragen, dass zur Jüngerschaft im biblischen Sinn wesentlich auch die Gemeinschaft gehört. Wir schauen dankbar auf die gesegneten Tage in Zavelstein zurück und danken für die wunderbare Verpflegung.



Christian Stettler zum Titularprofessor ernannt

Wir freuen uns, die Ernennung von Dr. habil. Christian Stettler zum Titularprofessor für Neues Testament an der STH Basel bekannt zu geben. Prof. Stettler wurde im Mai 2014 an der Universität Zürich mit dem Thema «Das Endgericht bei Paulus» habilitiert. Er hält seit dem Frühjahrssemester 2014 an der STH Basel Vorlesungen über Antikes Judentum, Exegese (Johannesevangelium) und Theologie des Neuen Testaments (Evangelien und Apostelgeschichte). Darüber hinaus engagiert sich Stettler nun auch im Bereich des Doktorrats der STH Basel in der Betreuung von Doktoranden. Da ich bereits vier Doktoranden im Neuen Testament betreue und inzwischen ein fünfter aufgenommen wurde, bin ich sehr dankbar für diese Unterstützung.



Wir gratulieren Christian Stettler ganz herzlich zu diesem Professortitel und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Neue Doktoratsordnung

Die STH Basel hat nun eine neue Doktoratsordnung. Die bisherige Ordnung hatte sich an das niederländische Modell angelehnt. Neu wird das Doktorat an der STH Basel so aufgebaut, wie es im deutschsprachigen Raum üblich ist. Diese neue Ordnung finden Sie auf unserer Homepage (www.sthbasel.ch > Promovieren). Fragen dazu kann man gerne an mich oder an Prof. Dr. Harald Seubert, dem Vorsitzenden der Doktoratskommission, richten.

Aus der Administration



Dr. Peter Prock
Leiter Administration und
Öffentlichkeitsarbeit

Neuer Eingangsbereich an der STH Basel

In den letzten Ausgaben hatten wir Ihnen von der notwendigen Sanierung des Eingangsbereichs berichtet. Mitte September nun konnte dieses Bauprojekt abgeschlossen werden, und es erfüllt uns mit grosser Freude und Dankbarkeit, dass alle Arbeiten zeitgerecht und ordentlich erledigt werden konnten. Auch das Ergebnis kann sich sehen lassen, und so präsentiert sich der neue Eingangsbereich frisch und offen nach aussen hin, quasi einladend zum Eintreten in die STH Basel. Wir haben bereits viele positive Rückmeldungen dazu bekommen, und auch Personen, die die STH Basel schon seit Jahrzehnten kennen, empfinden den neuen Ein-

gangsbereich als eine Aufwertung der Liegenschaft.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass in unserem Freundeskreis Menschen sind, die die Verbesserung der Liegenschaft am Mühlestiegrain besonders am Herzen haben und diese sowohl mit grosszügigen Spenden als auch in der praktischen Umsetzung bei der Planung und der Bauführung tatkräftig unterstützen. Anders wären die vielen Neuerungen der letzten Jahre gar nicht möglich gewesen. Ein grosses Dankeschön an all diese Freunde – möge es Ihnen unser Herr reichlich vergelten!

Finanzen / Spendenbarometer

Wir erlauben uns wieder, Ihnen unser «Spendenbarometer» vor Augen zu führen. Wir sind immer wieder überwältigt über so manche grosse Spende – dieses Jahr war sogar ein Legat zu Gunsten der STH Basel zu verzeichnen – und unzählige kleinere Spenden für unsere Hochschule. Nun neigt sich das Jahr dem Ende

entgegen, und unser «Spendenbarometer» (s. unten) weist noch eine Lücke auf, die bis Ende des Jahres geschlossen werden sollte. Unser Spendenbudget ist Teil des Jahresbudgets, mit dem all die Ausgaben wie z. B. Löhne der Professoren und Mitarbeiter, der Lehr- und Forschungsbetrieb, die Öffentlichkeitsarbeit etc. gedeckt werden müssen. Dürfen wir Ihnen das Anliegen einer ausgeglichenen Jahresrechnung ans Herz legen? Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihren Gebeten und Gaben. Wir bedanken uns bereits jetzt dafür!



Dies Academicus 2015

Mit dem Dies Academicus wurde das 46. Studienjahr der STH Basel eröffnet und gleichzeitig den Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen ihre Diplome überreicht. Im hellen und geräumigen Sakralraum der FEG Riehen fand die akademische Feier statt. Pünktlich zu Beginn blickte die Festgemeinschaft aus den voll gefüllten Reihen gespannt zur Bühne, wo der Leiter Administration, Dr. Peter Prock, die Veranstaltung eröffnete. Nach dem gemeinsamen Singen eines Liedes, begleitet von der talentierten STH-Band, dem Einzug des Senats und einem Grusswort des Rektors Prof. Dr.



Joel Bischof, MTh

Jacob Thiessen hielt Assistenz-Professor Dr. Benjamin Kilchör, der neue Fachbereichsleiter für Altes Testament, eine biblische Betrachtung zum Thema «Gottes Wort in Gericht und Gnade». Er zitierte dabei Amos 8,11f. und Joh 1,1-3,14. Das alttestamentliche Wort soll uns daran erinnern, dass es Zeiten gibt, in denen Gott schweigt und sein Wort verbirgt. Wenn die Christenheit Westeuropas nach göttlicher Weisung für die Gestaltung der schwindenden Kirche sucht, steht sie in Gefahr «von einem Meer zum anderen, von Norden nach Osten» zu laufen, ohne jedoch einen helfenden Rat zu

finden. Da bleibt nichts anderes übrig als zu einer wartenden und betenden Christenheit zu werden. Bei allem Schweigen Gottes ist das Wort Gottes in Christus unter uns. Bei ihm findet alles Suchen ein Ende, und aus keinem anderen Wort lebt die Kirche.



Ein gutes Musikstück schaffte den Raum, die gehörte Botschaft zu verinnerlichen, bevor der nächste Redner an der Reihe stand. Der Festvortrag mit dem Titel «Was heisst «In der Wahrheit leben?»» wurde von Prof. Dr. Karsten Lehmkuhler gehalten. Der STH-Absolvent und Professor für Systematische Theologie an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Strassburg betonte zu Beginn, dass die Wahrheitssuche nicht nur eine philosophische Frage sei, sondern eine ganz persönliche. Zur Wahrheitsfrage gehört die Suche nach Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit. Somit wurde der Blick nicht auf eine theoretische Frage, sondern auf ein Beziehungsgeschehen gerichtet. Wie kann ich meinem Gegenüber wahrhaftig und aufrichtig begegnen?

Diplomübergabe

Der Höhepunkt des Dies Academicus bildete die Diplomübergabe an die Absolventinnen und Absolventen. Im Laufe dieses Jahres haben im Bachelorstudiengang folgende Studierende abgeschlossen: **Dan Mahrer, Tobias Mall, Lukas Masciadri, Daniel Mühlethaler und Dominik Portmann.** Sie alle setzen ihr Studium an der STH Basel im Masterprogramm fort.

Drei Studierende verlassen nun mit dem Masterabschluss die STH Basel:

Joel Bischof arbeitet seit einem Jahr 50 % in der Pfingstgemeinde Affoltern am Albis und 50 % im Christlichen Zentrum Buchegg in Zürich.

Philippe Otti wird einige Kurse an der Universität Basel belegen und den Weg in das landeskirchliche Pfarramt einschlagen.

Lois Zürcher wurde von der FEG Langenthal als Leiterin des Kinderbereichs angestellt.

Zudem wurde **Roland Hämmerle** das Lizentiat überreicht, nachdem er die Module abschloss, die er in der Vergangenheit offen gelassen hatte.



Von links nach rechts, stehend: Lukas Masciadri, Roland Hämmerle, Daniel Mühlethaler. Sitzend: Philippe Otti, Lois Zürcher und

Rückblick auf das Studium an der STH Basel

Im Herbst 2009 begann ich im Alter von 18 Jahren als jüngster Student das Theologiestudium an der STH Basel. Als Tessiner mit Deutschschweizer Wurzeln bestand die erste Herausforderung darin, die deutsche Sprache auf akademischem Niveau beherrschen zu müssen. Es kam die spannende Zeit, wo man sowohl alte Fragen vertiefen als sich auch in ganz neue Aspekte des Glaubens hineindenken durfte. Persönlich schätzte ich den freundlichen und hilfsbereiten Umgang unter den Studierenden sehr. Das zeigte sich vor allem darin,



Prof. Dr. Harald Seubert

An dieser Stelle bleibt mir nichts anderes übrig, als im Namen aller Absolventinnen und Absolventen zu danken. Unser Dank geht an die Professoren und Dozierenden, die mit Leidenschaft, Freude und Geduld ihr Wissen weitergaben und uns zum eigenständigen theologischen Denken ausgebildet haben. Wir durften aus ihrem Erfahrungsschatz in Gemeindebau und Alltag sehr profitieren. Wir möchten auch allen Mitarbeitenden der STH Basel danken, die an vielen Fronten engagiert waren und die Räumlichkeiten am Mühlestiegrain für uns alle zu einem Stück Zuhause gemacht haben. Nicht zuletzt danken wir herzlich den Freunden und Spendern der STH Basel, die uns im Gebet getragen und finanziell unterstützt und somit unser Studium ermöglicht haben. Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere Familien, welche uns während des Studiums immer wieder ermutigt haben. Über all dem danken wir dem dreieinigen Gott für das Gelingen.



Prof. Dr. Karsten Lehmkuhler



immerle, Tobias Mall, Dan Mahrer, Dominik Portmann und Joel Bischof



Lois Zürcher, MTH

dass wir als Studienstufe auch viel ausserhalb der vier STH-Wände unternahmen. Bereichernd waren die spannenden Diskussionen, die meistens am Mittagstisch bei einem leckeren Stück Fleisch vom Hausgrill stattfanden und von den Studierenden aus den verschiedensten Denominationen und kulturellen Hintergründe mitgeprägt wurden.

Besonders dankbar bin ich für die Horizont-erweiterung, die mir das Studium auf die verschiedensten Glaubensfragen schenkte. Enorm dankbar bin ich auch dafür, dass mir das Wort Gottes in einer neuen Tiefe zugänglich gemacht wurde. Das Studium hat mich neu gelehrt, über die Bibel zu staunen und das Wort Gottes zu lieben.



STH-Alumni-Treffen 2015

Am 26. September 2015 fand das jährliche Ehemaligentreffen der STH Basel statt, das erste Mal nicht an einem Montag, sondern am Samstagmorgen. Doch eigentlich begann es schon am Freitagabend.

STH-Jubilaren-Dinner

Alle Jubilare, die ihren Abschluss von der FETA bzw. der STH Basel bereits vor zehn, zwanzig, dreissig oder gar vierzig und mehr Jahren gemacht hatten, waren am Abend vor dem Ehemaligentreffen zu einem feinen Nachtessen eingeladen, dem Jubilaren-Dinner. Zuerst wurde am Mühlestiegrain ein Apéro serviert, dann wurden die Gäste vom Rektor, Prof. Dr. Jacob Thiessen, über die Entwicklungen an der STH Basel in den letzten Jahren informiert. Einige Änderungen waren augenscheinlich, wie der neue Eingangsbereich, renovierte Fensterfron-



Carina und Iwan Meier
Mitglieder des STH-Alumniteams

ten und neue Pulte und Stühle. Über andere Meilensteine wie die Akkreditierung und die laufenden Verhandlungen mit dem Konkordat bezüglich des Wegs in die evangelisch-reformierte Landeskirche informierte der Rektor ebenso. Nach einer kurzen Fragerunde und erhellenden Antworten verschob sich die Gruppe der Jubilare gemeinsam mit den Fachbereichsleitern der STH Basel ins Restaurant Waldrain auf St. Chrischona. Ein wunderschön



Reinhard Dannecker
Mitglied des
STH-Alumniteams



gedeckter Tisch erwartete uns, und ein feines dreigängiges Menü bot die ideale Basis, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Es war ein besonderer Moment, die verschiedenen Generationen der STH Basel an einem Tisch zu haben. Als dann Professor Johannes Schwanke zu einer kurzweiligen Tischrede ansetzte, wählte er bestimmt der eine oder andere Jubilar zurück in seiner aktiven Studienzeit. Herzlichen Dank für diesen besonderen Abend! Die Studienabgänger von '76, '86, '96 und '06



dürfen sich jetzt schon freuen, nächstes Jahr ihr Jubiläum zu feiern, das weit mehr als ein feines Nachtessen ist.

Alumni-Treffen an der STH Basel

Am Samstagmorgen trafen wir uns bereits wieder, wobei sich die Zusammensetzung der Gästeschar erweitert hatte. Alle Ehemaligen waren mit ihren Ehepartnern an die STH Basel eingeladen; über fünfzig Personen waren der Einladung gefolgt. Die Kaffejetons lagen bereit und Knabbergebäck war auch vorhanden. Nach dem Ankommen und Begrüssen informierte uns der Rektor über die Neuerungen an der STH Basel. Dann folgte ein eindrückliches Zeugnis von Susanne Geske. Susanne lebte mit ihrer Familie in der Türkei, als ihr Ehemann Til-



Prof. Dr. Jacob Thiessen Prof. Dr. Sven Grosse



STH ALUMNI



Susanne Geske bei einer Veranschaulichung während ihres Vortrags



Prof. Dr. Johannes Schwanke
Tischrede am STH-Jubiläen-Dinner

mann – ein STH-Alumni 1987 – im Jahr 2007 zusammen mit zwei türkischen Christen in Malatya um seines Glaubens willen ermordet wurde. Susanne gab uns Anteil an ihrem Leben als Christen in der Türkei vor und nach dieser schrecklichen Tat und was für sie und ihre Familie Verfolgung bedeutet. Besonders eindrücklich war ihr Bericht, wie sie Gott nach der Ermordung ihres Mannes erlebte. Sie gab Zeugnis von Gottes Treue und Durchtragen in dieser Zeit. Sie erzählte, wie Gott ihr die richtigen Worte gab in Medieninterviews, wie sie sogar die Möglichkeit erhielt, in Liveübertragungen des türkischen Fernsehens von ihrem Glauben an Jesus Christus Zeugnis zu geben und wie sie immer wieder die Kraft erhielt vorwärtszugehen. Ihr Reden war so voller Hoffnung, Zuversicht und Freude, und doch so authentisch, dass wir als Zuhörer nur staunen konnten.

In der anschliessenden Gebetsgemeinschaft konnten wir unsere Gedanken in Worte fassen und baten Gott für die diskriminierten, verfolgten und bedrohten Christen weltweit.

Nach einer kurzen Pause stellte sich unter der Rubrik «Dozenten persönlich» Prof. Dr. Sven Grosse, Professor für Historische Theologie an der STH Basel und Nachfolger von Prof. Dr. Armin Sierszyn, vor. Er gab uns auf unterhaltende Weise Anteil an seinem Werdegang. Darin erzählte er uns von seinem Aufwachen, seiner Hinwendung zum Glauben, seinem Theologiestudium und wie er an die STH Basel kam. Die neue Rubrik «Dozenten persönlich» ermöglicht es uns Ehemaligen, die etwas neueren Dozenten der STH Basel kennen zu lernen und so ein wenig in das gegenwärtige Leben der Hochschule Einblick zu erhalten.



Gemeinsames Mittagessen und Dies academicus

Der Ehemaligentag endete beim gemeinsamen Mittagessen im Café Prisma in Riehen, wo wir von STH-Alumna Catrin Backlund kulinarisch versorgt wurden. Hier hatten wir noch genug Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und auszutauschen. Viele nutzten die Gelegenheit, am Nachmittag noch die Eröffnungsfeier des 46. Studienjahrganges und die Diplomierung der Bachelor- und Masterstudenten mitzuerleben.

Dieser Tag wird uns in bester Erinnerung bleiben. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben!





STH-Terminvorschau

Adventsfeier der STH Basel Abschlussfeier

Freitag, den 4. Dezember 2015, 14.30 Uhr
Gemeindezentrum «Meierhof», Riehen
Anmeldung erbeten (s. Beilage)

Abschlussfeier des 46. Studienjahres
Samstag, 28. Mai 2016, 17.00 bis 18.30 Uhr,
Bürgergemeindesaal Riehen

Mission-Net Congress

28. Dezember 2015 – 2. Januar 2016
Offenburg D, STH-Stand
www.mission-net.org

STH-Alumni-Treffen

Samstag, 24. September 2016
von 9.00 bis 12.00 Uhr
(mit anschliessendem gemeinsamen
Mittagessen)
STH Basel, Riehen

JUMIKO 2016

23. Jugendkonferenz für Weltmission
Sonntag, 10. Januar 2016
ICS Messe Stuttgart, STH-Stand
www.jumiko-stuttgart.de

Dies academicus 2016

**Eröffnungsfeier des 47. Studienjahres
mit Diplomfeier**
Samstag, 24. September 2016
14.30 bis 17.00 Uhr
(mit anschliessendem Apéro)
Landgasthof Riehen

Schnupperstudientag

Am **Samstag, den 5. März 2016**, lädt die
STH Basel alle Interessierten zu einem
Schnupperstudientag «Was heisst Theologie
studieren?» ein.

Weiter Informationen finden Sie auf unser
Homepage www.sthbasel.ch